

34. Der Winterabend.

Leitner.

Nachlass, Lfg. 26.

296. *Nicht zu langsam.*
legato
pp

Es ist so still, so

heimlich um mich, die Sonn' ist unten, der Tag — entwich.

Wieschnell nun herander Abend graut! — Mir ist es

recht, sonst ist mir's zu laut. Jetzt aber ist's

ru-hig, es häm - mert kein Schmied, kein Klempner, das Volk ver-lief

decresc.

und — ist müd'; und selbst, dass nicht rass'le der

pp

Wa - - gen Lauf, zog De-ckender Schnee durch die Gas - - sen auf, zog

De - cken der Schnee durch die Gas - - sen auf.

Wie thut mir so wohl — der se - li - ge Frie - den!

decresc. *pp*

Da sitz' ich im Dun - kel, ganz ab - - geschie - den, so

ganz für mich, so ganz — für mich;

nur der Mon - den - schein kommt lei - se, kommt lei - se zu

pp

mir in's Gemach. Er kennt mich schon, und

lässt — mich schweigen, nimmt nur sei - ne Ar - beit, die Spin - del, das Gold, und

spin - net stil - le, — webt und lächelt hold, und

hängt dann sein schim-merndes Schlei - er-tuch rings-um an Ge-räth und

Wän - den aus. *sehr leise* Ist gar ein stil - ler, ein

lie - ber Be-such, macht mir gar kei-ne Un - ruh' im Haus;

will — er bleiben, so hat — er Ort, — freut's ihn nimmer, so

geht — er fort, so geht — er fort.

Ich si - tzedannstumm im Fen - ster gern, und

schau - e hin - auf in Ge - wöl - k und Stern,

den - ke zurück, ach weit, gar - weit, in ei - - ne schöne, ver -

schwund' - ne Zeit. Denk' an - Sie, an das

Glück der Min - ne, seuf - - - ze still und sinne, und

pp

sinne, seuf - ze still und sinne.

Denk' an Sie, andas Glück der Min-ne, seuf - - ze still und

sinne, und sinne, seuf - ze still und

sinne, und sinne, und sin - ne.

sinne, und sinne, und sin - ne.

sinne, und sinne, und sin - ne.